

JUGENDLICHE BRAUCHEN EIN RECHT AUF AUSBILDUNG

SPD-Landtagsfraktion fordert mit Unterstützung des DGB 10.000 zusätzliche, öffentlich geförderte Ausbildungsplätze für Niedersachsen

Von Lothar Pollähne

Mit Genugtuung hat der DGB in Niedersachsen auf die Initiative der SPD-Landtagsfraktion reagiert, kurzfristig 10.000 zusätzliche Ausbildungsplätze zu schaffen. »Die Zahl der fehlenden Ausbildungsplätze hat im Jahr 2006 zugenommen«, so das Fazit des Vorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion, *Wolfgang Jüttner*. »Die Politik darf nicht zulassen, dass Jugendliche von der Schule in die Perspektivlosigkeit entlassen werden.«

Die SPD-Landtagsfraktion schlägt die Einrichtung von 10.000 vollschulischen Ausbildungsplätzen an Berufsschulen vor. Ihre Berufspraxis sollen die geförderten Jugendlichen durch betriebliche Berufspraktika erwerben.



Ohne Ausbildung keine Zukunft.

Jeder Azubi soll während seiner Ausbildung eine Ausbildungsbeihilfe in Höhe von 300 Euro zuzüglich Sozialversicherung erhalten. Die Ausbildung soll in anerkannten

Ausbildungsberufen durchgeführt werden und mit einer Kamerprüfung enden. »Der Vorschlag hilft Betroffenen und steuert vor dem Hintergrund der demografischen

Entwicklung dem drohenden Fachkräftemangel entgegen«, so die Einschätzung des DGB-Landesvorsitzenden *Hartmut Tölle*. Bereits im vergangenen Jahr hatte der DGB vorgeschlagen, Berufsausbildungsplätze in außerbetrieblichen Einrichtungen einzurichten. »Die SPD«, freut sich *Tölle*, »hat nun Teile diese Vorschlags aufgegriffen. Nun sind Landesregierung und Parlament gefordert, mehr zu tun, als den wirkungslosen Ausbildungspakt fortzusetzen.«

Aus Sicht des DGB sind Ausbildungsprogramme zwar notwendige, aber eben nur »kurzfristige Maßnahmen«. Langfristig, so *Hartmut Tölle*, »wird das Problem der fehlenden Ausbildungsplätze nur mit einer gesetzlichen Umlagefinanzierung zu lösen sein.«

Wolfgang Jüttner kann sich vorstellen, das neue Ausbildungsplatz-Programm aus Mitteln der Bundesagentur für Arbeit, des Europäischen Sozialfonds sowie aus Bundes- und Landesmitteln zu finanzieren. »Es ist gesellschaftlich wichtiger und sinnvoller, Ausbildung anstelle von Nichtausbildung zu finanzieren«, so *Jüttner*. »Das muss endlich auch die Landesregierung begreifen, aber die hat es leider in den vergangenen Jahren versäumt, die Ausbildungsplatzmiserie zu beenden. Auf diesem wichtigen Handlungsfeld glänzt die Landesregierung durch Perspektivlosigkeit. Sie sollte sich im Interesse der jungen Menschen der Ausbildungsplatz-Initiative der SPD anschließen.« ■

GESAMTSCHULEN SIND ZUKUNFTS-MODELLE

Wolfgang Jüttner besuchte die IGS Franzses Feld in Braunschweig

Am 15. Januar 2007 hat *Wolfgang Jüttner* die Integrierte Gesamtschule (IGS) Franzses Feld in Braunschweig besucht. Die IGS ist eine von fünf Schulen, die im Dezember letzten Jahres mit dem Deutschen Schulpreis ausgezeichnet wurde.

Wolfgang Jüttner, der im Rahmen dieses Besuches von

Mitgliedern des Arbeitskreises Kultus der SPD-Landtagsfraktion und der regionalen Abgeordneten *Isolde Saalman* begleitet wurde, hat sich von *Herrn Meisner*, Leiter der IGS Franzses Feld, die Arbeit der Schule vorstellen lassen. Im Anschluss hieran folgte ein Rundgang durch das Schulgebäude. Die Über-

legung, die IGS Franzses Feld zu besuchen, geht zurück auf eine Episode im Dezember letzten Jahres: *Wolfgang Jüttner* hatte verschiedene Termine in Berlin, reiste mit dem Zug dorthin und traf auf der Hinreise im Zug den niedersächsischen Kultusminister. Welche Termine er denn in Berlin hätte, fragte

Wolfgang Jüttner. Einen Termin beim Bundespräsidenten, eine niedersächsische Schule werde mit dem Deutschen Schulpreis ausgezeichnet, so *Busemanns* eher zurückhaltende Antwort. Welche Schule denn ausgezeichnet werde, fragte *Jüttner* weiter – wohl ahnend, dass die Antwort *Busemanns*

bei diesem keine Begeisterung auslösen würde. Eine IGS in Braunschweig, erwiderte *Busemann* und machte dabei kein glückliches Gesicht. So oder ähnlich hat sich diese Episode ereignet. Und das *Busemann* über diese Auszeichnung nicht glücklich-

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

FORTSEZUNG VON SEITE 1

lich war, läßt sich aus seiner Sicht nachvollziehen. Die Landesregierung tut seit 2003 alles, um den Gesamtschulen in Niedersachsen das Leben schwer zu machen. Aber dass bei Wettbewerben immer wieder Gesamtschulen ausgezeichnet werden, hat Gründe: Es hat mit der Organisation und dem Selbstverständnis der Gesamtschulen zu tun. Und die Anmeldezahlen belegen dies.

Die Auszeichnung der IGS Franzisches Feld mit dem Deutschen Schulpreis war Anlaß für Wolfgang Jüttner, diese Schule zu besuchen. Jüttner zeigte großen Respekt vor der Arbeit des Kollegiums



Zukunft der Schule? Da gehts lang!

Photo: Wieduwilt

unter Beteiligung von Eltern und Schülerinnen und Schülern. Er wies daraufhin, dass die Schulpraxis überzeugend die bildungspolitischen Vorstellungen der Landesregierung widerlege. »Die Tatsache, dass

eine Schule wie die IGS Franzisches Feld mit dem Deutschen Schulpreis ausgezeichnet werde, signalisiert, welche bildungspolitischen Konzepte zukunftsfähig sind«, so Wolfgang Jüttner. ■ sbw

NEU IM LANDTAG FÜR DIE SPD



Daniela Krause-Behrens

Ihre erste Landtagswoche hat Daniela Krause-Behrens bereits hinter sich. Im Januar-Plenum nahm sie ihr Mandat als Nachfolgerin von Heidi Merk an, die Ende vergangenen Jahres nach über 20 Jah-

ren aus dem Landtag ausgeschieden war. Die stellvertretende Landesvorsitzende Daniela Krause-Behrens ist gelernte Journalistin und Diplom-Politologin. Seit 1996 sitzt die 38jährige Politikerin im Rat ihrer Heimatstadt Bokel, seit 2001 zusätzlich im Kreistag des Landkreises Cuxhaven. Die passionierte Taucherin arbeitete zuletzt als Leiterin der Stabsstelle Marketing und Öffentlichkeitsarbeit an der Hochschule Bremerhaven. Im Landtag will sich Daniela Krause-Behrens vor allem für das Thema Bildung und Wissenschaft im ländlichen Raum einsetzen. ■ VW.

ÄLTERE ARBEITNEHMER WERDEN GEBRAUCHT

Das Altersteilzeitgesetz ist unverzichtbar, um die Chancen älterer Arbeitnehmer zu verbessern.

Von Garrelt Duin, SPD-Vorsitzender Niedersachsen



Mit der »Initiative 50plus« hat die Bundesregierung eine wichtige Gesetzesmaßnahme beschlossen, um die Erwerbschancen der älteren Bevölkerung zu erhöhen. Die aktuellen Zahlen sind besorgniserregend: 50% der Betriebe beschäftigen niemanden mehr, der älter als 50 Jahre alt ist. Von den 55-jährigen sind 55% nicht mehr berufstätig. Hier brauchen wir einen radikalen Mentalitätswandel in Deutschland. Wir können es uns nicht erlauben, auf die Potenziale und die Erfahrungen älterer Arbeitnehmer zu verzichten.

Ältere Arbeitnehmer sind wichtig für Unternehmen und Betriebe. Den nötigen Mentalitätswandel kann man jedoch nur durch »Umdenken« und

nicht mit starren Regelungen erreichen. Umso wichtiger ist es, alle arbeitsmarktpolitischen Instrumente auf den Prüfstand zu stellen und genau zu diskutieren.

Das Altersteilzeitgesetz ist ein solches Instrument. Arbeitnehmer, die mindestens 55 Jahre alt sind, können mit ihrem Arbeitgeber vereinbaren, bis zum Rentenbezug in Teilzeit zu arbeiten. Diese Variante ermöglicht gerade in anstrengenden Berufen einen früheren Ausstieg aus dem Berufsleben. Zudem wird jüngeren Arbeitnehmern so eine Perspektive auf dem Arbeitsmarkt gegeben.

Der SPD geht es darum, gemeinsam mit den Gewerkschaften und den Betriebsräten die Altersteilzeit unter neuen Rahmenbedingungen sinnvoll weiterzuentwickeln. Dazu gehört eine altersgerechte Gestaltung von Arbeits- und Lebensbedingungen in den Betrieben. Älteren Arbeitnehmern, die auch in Zukunft hohen Belastungen und einem hohen Gesund-

heitsverschleiß ausgesetzt sind, muss mit dem Altersteilzeitgesetz weiterhin eine Perspektive geboten werden, eher aus dem Berufsleben auszusteigen oder ihre Arbeitszeit zu reduzieren.

Auch der Erhalt der finanziellen Förderung durch die Bundesagentur für Arbeit ist dabei wichtig. Allerdings muss diese verbindlich gekoppelt werden an die Neubesetzung der Arbeitsstelle durch jüngere Arbeitnehmer. So kann gewährleistet werden, dass nicht gleichzeitig Arbeitsplätze abgebaut werden, wenn Ältere ausscheiden.

Wir sind uns einig: Ältere Arbeitnehmer werden gebraucht und gehören nicht vom Arbeitsmarkt ausgegrenzt. Mit der Altersteilzeit existiert ein Instrument, das die notwendige Flexibilität bei der Umsetzung dieses Ziels gewährleistet. Es muss erhalten bleiben und den neuen Rahmenbedingungen angepasst werden. Die SPD Niedersachsen wird sich hierfür einsetzen. ■

Der SPD-Landesverband Niedersachsen bietet im Zeitraum vom März bis zum Dezember 2007 mehrere

PraktikantInnenplätze

in seiner Wahlkampfzentrale in Hannover an. Die Praktikumszeit sollte mindestens 4 Wochen betragen. Die Praktikumsstellen sind grundsätzlich auch teilzeitgeeignet. Der Einsatz der PraktikantInnen soll in den Arbeitsbereichen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsorganisation und allgemeiner Büroarbeit erfolgen. Eine Praktikumsvergütung wird gewährt.

Schriftliche Bewerbungen sind an den SPD-Landesverband Niedersachsen, z.Hd. Kolja Baxmann Odeonstraße 15/16, 30159 Hannover zu richten.

WAHLKREISKONFERENZEN IM BEZIRK HANNOVER LANDTAGSWAHL 2008

WK	WK-Beschreibung	Unterbezirk	Datum	Ort	Beginn
15	Duderstadt	Göttingen	9.3.	Duderstadt	18.00 Uhr
16	Göttingen/Münden	Göttingen	16.3.	Dransfeld	18.00 Uhr
17	Göttingen-Stadt	Göttingen	13.3.	Göttingen	18.00 Uhr
18	Northeim	Northeim	17.2.	Dassel	10.30 Uhr
19	Einbeck	Northeim	17.2.	Dassel	10.30 Uhr
20	Holzminde	Holzminde	9.3.	Buchhagen	18.00 Uhr
21	Hildesheim	Hildesheim	noch ohne Termin		
22	Sarstedt/Bad Salzdetf.	Hildesheim	noch ohne Termin		
23	Alfeld	Hildesheim	16.3.	Alfeld	18.00 Uhr
24	Hannover-Döhren	Reg. Hannover	21.3.	Hannover	18.00 Uhr
25	Hannover-Buchholz	Reg. Hannover	21.3.	Hannover	18.00 Uhr
26	Hannover-Linden	Reg. Hannover	21.3.	Hannover	18.00 Uhr
27	Hannover-Ricklingen	Reg. Hannover	21.3.	Hannover	18.00 Uhr
28	Hannover-Mitte	Reg. Hannover	21.3.	Hannover	18.00 Uhr
29	Laatzen	Reg. Hannover	14.3.	Laatzen	19.30 Uhr
30	Lehrte	Reg. Hannover	20.3.	Burgdorf	19.30 Uhr
31	Langenhagen	Reg. Hannover	9.3.	Langenhagen	18.30 Uhr
32	Garbsen/Wedemark	Reg. Hannover	15.3.	Garbsen	19.30 Uhr
33	Neustadt/Wunstorf	Reg. Hannover	2.3.	Wunstorf	19.00 Uhr
34	Barsinghausen	Reg. Hannover	13.3.	Gehrden	19.30 Uhr
35	Spinge	Reg. Hannover	16.3.	Ronnenberg	18.00 Uhr
36	Bad Pyrmont	HM/SHG/HOL	9.3.	Buchhagen	18.00 Uhr
37	Schaumburg	Schaumburg	16.3.	Stadthagen	19.00 Uhr
38	Hameln/Rinteln	HM/SHG/HOL	9.3.	Buchhagen	18.00 Uhr
39	Nienburg/SHG	Nienburg	25.4.	Steyerberg	19.30 Uhr
40	Nienburg-Nord	DH/NI	23.4.	Eystrup	19.30 Uhr
41	Syke	Diepholz	20.4.	Syke	18.00 Uhr
42	Diepholz	Diepholz	21.4.	Twistringen	10.00 Uhr
45	Bergen	Celle	17.3.	Wienhausen	13.00 Uhr
46	Celle	Celle	17.3.	Wienhausen	13.00 Uhr
47	Uelzen	Uelzen	noch ohne Termin		
48	Elbe	UE/Lüneburg	16.3.	Hitzacker	n.o. Termin
49	Lüneburg	Lüneburg	21.3.	Reppenstedt	19.00 Uhr
50	Winsen	Harburg	9.3.	Marschacht	19.00 Uhr
51	Seevetal	Harburg	23.3.	Rosengarten	19.00 Uhr
52	Buchholz	Harburg	16.3.	Buchholz	19.00 Uhr

WAHLKREISKONFERENZEN IM BEZIRK BRAUNSCHWEIG LANDTAGSWAHL 2008

WK	WK-Beschreibung	Datum
1	Braunschweig-Nord	12.4.
2	Braunschweig-Süd	18.4.
3	Braunschweig-West	25.4.
4	Peine	16.4.
5	Gifhorn-Nord/Wolfsburg	24.4.
6	Gifhorn-Süd	27.4.
7	Wolfsburg	17.4.
8	Helmstedt	28.4.
9	Wolfenbüttel-Nord	20.4.
10	Wolfenbüttel-Süd/Salzgitter	noch ohne Termin
11	Salzgitter	17.3.
12	Osterode	noch ohne Termin
13	Seesen	12.4.-14.4.
14	Goslar	12.4.-14.4.
	Bezirksdelegiertenkonferenz	31.5.



Mit einer sechsköpfigen Delegation konnte Niedersachsens Sozialdemokratie, angeführt von **Bernd Lange (Ex-MdEP)** und **Matthias Groote (MdEP)**, auf dem siebenten Kongress der Europäischen Sozialisten (SPE) in Porto im Dezember vergangenen Jahres glänzen. Der Kongress, auf dem die Durchsetzung europaweiter Sozialstandards und eine nachhaltige Energiepolitik im Mittelpunkt der Beratungen standen, glänzte mit zwei »Euro-Stars«: Erstmals als Regierungschef dabei war Italiens Ministerpräsident **Romano Prodi**, letztmals als Kandidatin die künftige französische Staatspräsidentin **Ségolène Royal**. Der länderübergreifende Tenor des Kongresses: **Europa wird sozial sein oder es wird nicht sein.** ■

SOZIALE DEMOKRATIE IM 21. JAHRHUNDERT Großer Programmkongress des SPD-Bezirks Hannover am 16. Februar 2006

Der SPD-Bezirk Hannover lädt Mitglieder unserer Partei und die interessierte Öffentlichkeit ein, den »Bremer Entwurf« für ein neues Grundsatzprogramm der SPD zur Grundlage einer Diskussion über die Zukunft unserer Gesellschaft zu machen und sich mit ihm im Rahmen eines großen Programmkongresses auseinanderzusetzen.

In was für einer Gesellschaft wollen wir in Zukunft leben? Wie kann Politik den Prozess der Globalisierung sozial gerecht gestalten? Wie können wir hohen Wohlstand für alle ermöglichen und gleichzeitig die globalen ökologischen Risiken bewältigen? Welche neuen Chancen und Sicherheiten brauchen wir in einer Zeit stürmischer Veränderung?

Freitag, 16. Februar 2007, 17.00 bis 21.00 Uhr

Hannover Congress Centrum – Niedersachsenhalle
Theodor-Heuss-Platz 1–3, 30175 Hannover

ANMELDUNG: SPD-Bezirk Hannover, Odeonstraße 15/16, 30159 Hannover, Telefon 0511/1674-228, Fax 0511/1317577
E-Mail: spd-bezirk.hannover@spd.de;
Online-Anmeldung: www.spd-bezirk-hannover.de oder
www.reformprofil.de.

Am 23. Dezember 2006 verstarb im Alter von 66 Jahren

Günter Richta

Als langjähriger stellvertretender leitender Geschäftsführer des SPD-Bezirks Hannover, Geschäftsführer des Unterbezirks Hannover-Stadt und Kommunalpolitiker hat er mit hohem Sachverstand, großem Engagement und Erfolg seiner Partei und den Menschen, besonders auch in seinem Stadtteil Vahrenheide/Sahlkamp, gedient. Er hat sich um die Sozialdemokratie verdient gemacht. Wir trauern um einen bürgernahen und bodenständigen Politiker.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren

Wolfgang Jüttner Vorsitzender SPD-Bezirk Hannover	Walter Meinhold Vorsitzender SPD-Stadtverband Hannover	Harry Grunenberg SPD-Ortsverein Vahrenheide/ Sahlkamp
--	--	---

vorwärts- RÄTSEL

An griffigen Etiketten zur Beschreibung seiner Person hat es nie gemangelt. Die Zeitschrift *Life* bezeichnete ihn als Mann mit dem »Gesicht wie aus einem Steckbrief«, der *Melody Maker* befand, er sei eine Art »Dylan ohne Metaphern«.

Mit dem Mann aus Minnesota verstand sich Cherokee-Abkömmling aus Arkansas Zeit seines Lebens gut, denn beide befanden sich mit ihren Liedern und Texten an der Seite der Ausgestoßenen und Unterdrückten.

Auch mit einem anderen Großen der Populärmusik verband ihn mehr als nur die Musik: Wie Elvis Presley leistete er seinen Militärdienst in Deutschland. Dort lernte er, die Gitarre zu bedienen. Gleich Elvis bekam er seinen ersten Platten-Vertrag beim berühmten Label Sun-Records in Memphis.

1956 landete er seinen ersten Hit, der für sein weiteres Leben richtungweisend sein sollte: »I walk the Line«. 1965 schien die Karriere des genialen Grenzgänger vor dem Aus. Jahre-langer Drogenmissbrauch hatten ihn gezeichnet.

Gemeinsam mit dem Rock'n Roll-Star Carl Perkins machte er sich auf die Reise zum eigenen Ich und landete im Gefängnis, allerdings als Musiker. Seine wohl bis heute bekannteste LP wurde im kalifornischen Zuchthaus St. Quentin live aufgezeichnet. Wer war der »Man in Black«, der zeitweise für den Vietnam-Krieg war und dabei die Antikriegs-Aktivisten des SDS unterstützte. Er wäre am 26. Februar 75 Jahre alt geworden. Zu gewinnen gibt es Musik aus St. Quentin.

■ lopo

vorwärts
Odeonstraße 15/16
30159 Hannover

IMPRESSUM

Herausgeber: SPD-Niedersachsen
Verantwortlich: Dr. Frank Wilhelmy
Redaktion: Lothar Pollähne

Anschrift: Odeonstraße 15/16
30159 Hannover
E-Mail: lopo.vorwaerts@gmx.de
Layout & Satz: mail@AnetteGilke.de

SCHLUSSAKKORD IM AUFTAKT

Regionalkonferenz der Braunschweiger SPD zur Landtagswahl

»Schaulaufen an der Basis«, betitelte die Braunschweiger Zeitung den Auftritt des SPD-Spitzenkandidaten *Wolfgang Jüttner* im Braunschweiger Gewerkschaftshaus am 20. Januar 2007. Gemeinsam mit dem SPD-Bezirksvorsitzenden, Bundesumweltminister *Sigmar Gabriel*, und dem niedersächsischen SPD-Vorsitzenden *Garrelt Duin* »punktet der Spitzenkandidat für 2008«, so das Fazit der Braunschweiger Zeitung. Das Schaulaufen lockte immerhin 350 Gäste, deren gemeinsames Ziel die Ablösung Christian Wulffs ist. Dessen Kabinett der »Pleiten, Pech und Pannen« hat Niedersachsen in den vergangenen Jahren zurückgeworfen. Der »Teflon-Mann« Wulff lässt zwar persönlich wenig anbrennen,



Zu dritt an die Spitze: Garrelt Duin, Wolfgang Jüttner und Sigmar Gabriel.

Photo: Frank Wilhelmy

aber seine Regierungs-Riege produziert Angebranntes zuhauf: Bei VW ist Christian Wulff im Dauer-Abseits, beim Landesblindengeld war er der

einzigste Blinde. Die Sehenden werden die Wahl im kommenden Jahr entscheiden für die SPD mit Wolfgang Jüttner an der Spitze. ■ vw.

Einberufung des a.o. SPD-Landesparteitages als LandesvertreterInnenversammlung zur Aufstellung der Landesliste der niedersächsischen SPD zur Landtagswahl 2008

für Samstag, den 30. Juni, 10.00 Uhr
in Hannover, HCC Niedersachsenhalle

Vorläufige Tagesordnung:

- Eröffnung und Begrüßung
- Konstituierung der LandesvertreterInnenversammlung
- Wahl einer Versammlungsleitung
- Wahl von zwei TeilnehmerInnen zur Abgabe der eidesstattlichen Versicherungen
- Wahl einer Vertrauensperson und eines(r) Stellvertreters(in)
- Wahl eines(r) Schriftführers(in)
- Rede des SPD-Landesvorsitzenden Garrelt Duin
- Rede des SPD-Fraktionsvorsitzenden Wolfgang Jüttner
- Wahl des Spitzenkandidaten der SPD zur Landtagswahl
- Aufstellung der Landesliste zur Landtagswahl
- Vorstellung des Wahlprogrammwerfungs
- Antragsberatung
- Schlusswort

Garrelt Duin, MdB (Landesvorsitzender)
Swantje Hartmann, MdL (Stellv. Vorsitzende)
Hauke Jagau (Stellv. Vorsitzender)
Petra Emmerich-Kopatsch, MdL (Stellv. Vorsitzende)
Daniela Krause-Behrens, MdL (Stellv. Vorsitzende)
Dieter Möhrmann, MdL (Schatzmeister)
Dr. Frank Wilhelmy (Landesgeschäftsführer)